



Digitaler Euro

Digitale Währungen als Zahlungsmittel der Zukunft

Eins steht fest: Der digitale Euro wird kommen! Die EZB treibt die Entwicklung eines digitalen Zentralbankgeldes für den Euroraum intensiv voran. Aber auch der Privatsektor ist aktiv und arbeitet an digitalen Zahlungsmitteln.

Was sind die Pläne der EZB?

Geplant ist eine Central Bank Digital Currency (CBDC), also eine unmittelbar von der EZB ausgegebene digitale Währung. Analog zum Bargeld kann ein digitaler Euro von Privatverbrauchern und Unternehmen als Zahlungsmittel eingesetzt werden – in Geschäften, online oder auch von Person zu Person – nur eben in digitaler Form.

Für Geschäftsbanken und andere Finanzdienstleister ist dies insofern eine große Herausforderung, als dass sie nach den Plänen der EZB die Distribution des digitalen Euros übernehmen sollen. Die Währung muss als gesetzliches Zahlungsmittel von allen Händlern und Unternehmen im Euroraum akzeptiert werden.

Wie weit ist der Privatsektor?

Gleichzeitig arbeitet der Privatsektor, also Fintechs, Banken, E-Geld-Institute und andere Organisationen, an privat emittierten Formen digitaler Währungen. Beispiele sind Stablecoins, E-Geld-Token oder Giralgeldtoken.

Diese Projekte stützen sich zum größten Teil auf die Möglichkeiten programmierbarer Zahlungen und programmierbarer Token. Besonders für Unternehmen der Privatwirtschaft sind das wichtige Entwicklungen. Denn so lassen sich innovative Geschäftsmodelle und Prozesse in Verbindung mit dem Zahlungsverkehr umsetzen.

Digitaler Euro

Der nächste Schritt

Herausforderungen für Banken und Finanzdienstleister

Welche Aufgaben bringt der digitale Euro der EZB mit sich?

Als Distributor des digitalen Euros kommen vor allem auf Geschäftsbanken wichtige Aufgaben zu:

- Einrichtung des Zugangs zum digitalen Euro für Verbraucher, zum Beispiel über Wallets
- Etablierung digitaler Bezahlungsmöglichkeiten, sowohl in Geschäften als auch online
- Förderung der Akzeptanz bei Händlern und Firmenkunden
- Umsetzung regulatorischer Anforderungen wie Betrugs- und Geldwäscheprävention

Welche Aufgaben bringt der von der Privatwirtschaft geplante digitale Euro mit sich?

Private Lösungen sind auf dem Vormarsch. Es gilt, den Anschluss nicht zu verpassen:

- Verfolgen und Analysieren aktueller Initiativen
- Prüfung von Kooperationsmöglichkeiten
- Entwicklung geeigneter Use Cases für Unternehmen

PPI unterstützt Finanzdienstleister bei Konzeption und Implementierung verschiedener Lösungen rund um den digitalen Euro.

Leistungen der PPI

Die PPI AG kann Finanzdienstleister bei Vorstudien zur Adaption der Handlungsfelder sowie einer zielgruppengerechten Definition des Markteintrittsszenarios für die Umsetzung des digitalen Euros unterstützen.

Hierzu zählen unter anderem:

- Strategieentwicklung
- Anbietersauswahl und Ausschreibungsbegleitung
- Konzepte für Use Cases (inklusive Mock-up-Design)
- Erstellung eines Proof of Concept
- technische Ausgestaltung möglicher Lösungen

Gerne unterstützen wir Sie auch bei kundenindividuellen Workshops und Webinaren zum Thema.

Wir begleiten Sie auf dem Weg zum digitalen Euro!

Bei Fragen und für weitere Informationen:



Benno Rach

Partner
M +49 15165869762
Benno.Rach@ppi.de



Anja Kristina Kamping

Managing Consultant
M +49 16097983948
Anja.Kamping@ppi.de

PPI AG

Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt am Main
Germany

PPI AG

Moorfuhrweg 13
22301 Hamburg
Germany